

Klimawandel im Fokus



Ressourcenschonende Energieerzeugung

Verantwortung
Mensch
Umwelt



Die **WTE Gruppe** plant, baut, finanziert und betreibt Anlagen zur Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung und Energiegewinnung.

Als einer der **europaweit führenden Komplettanbieter** verfügen wir über einzigartiges Know-how. Unser Wissen setzen wir für **zukunftssichere Lösungen** ein, die hinsichtlich Energieeffizienz, Ressourceneinsatz und Investitionskosten international Maßstäbe setzen.

Das Ziel, effizient arbeitende und gleichzeitig ökologisch verträgliche Anlagen zu bauen, erreichen wir durch die **effektive Verschmelzung der Elemente Wasser und Energie**. Wir machen die Energiequellen der gesamten Prozesskette nutzbar. So können die Anlagen **energieautark und umweltschonend** betrieben werden und noch dazu Energie ins öffentliche Netz einspeisen.

Diesem nachhaltigen Ansatz fühlen wir uns verpflichtet. Realisiert haben wir ihn bereits in **über 100 Projekten in 18 Ländern**.

Im Sinne unserer Kunden. Im Sinne der Umwelt.



Vorwort

Sehr geehrte Geschäftspartner der WTE,

die wirtschaftliche Entwicklung in einigen der Länder, die zu unseren Stammregionen zählen, unterliegt derzeit hoch komplexen politischen Einflüssen. Es bleibt nicht aus, dass diese sich zum Teil auch auf unsere Umweltprojekte auswirken. Trotzdem sehen wir uns Jahr für Jahr aufs Neue in unserem Ziel bestärkt, uns als politisch neutraler Umweltschutz-Experte auch in schwierigem Umfeld für das Wohl der Menschheit und der Natur zu engagieren.

Wie notwendig dies ist, belegen die Auswirkungen der globalen Klimaveränderungen, die immer deutlicher zu sehen und zu spüren sind. Die neuesten Zahlen und Prognosen, die die Umweltorganisation WWF in ihrem aktuellen Living Planet Report vorstellt, zeigen, wie wichtig jeder einzelne Beitrag ist, der zur Schonung der Ressourcen führen kann.

Unser Anliegen ist es, überall dort, wo dies noch nicht erfüllt ist, den Ressourcenschutz nach international gültigen Standards zu ermöglichen. Mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir im Laufe der Zeit unsere technischen Möglichkeiten schrittweise erweitert und immer mehr Erfahrung und Know-how entwickelt.

So haben wir Anlagen errichtet, die unter schwierigen klimatischen Verhältnissen sehr sinnvoll eingesetzt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Kläranlage Mia Milia/Haspolat auf Zypern. Mit den dort gereinigten Abwässern können Felder bewässert werden, wodurch den Menschen mehr Trinkwasser zur Verfügung steht. Ein ganz anderes Problem, nämlich eine stark schwankende Auslastung, lösen unsere Kläranlagen in Montenegro. Sie reinigen sowohl die Abwässer der Einwohner als auch, vornehmlich im Sommer, die Abwässer der zahlreichen Touristen des beliebten Badeortes Budva.

Mit Projekten wie diesen haben wir uns in Europa und über die Grenzen unseres Kontinents hinaus Bedeutung verschafft. Immer wieder setzt sich die WTE Wassertechnik GmbH in internationalen Ausschreibungen als Bestbieter durch. Dies ermutigt uns, weiterhin all unsere Kraft dafür zu verwenden, Projekte zum Wohle der Menschheit und zur Schonung der Umwelt zu planen und umzusetzen.

Im Zuge unseres Unternehmenswachstums erweitern wir unsere Aktivitäten auch auf Regionen, die außerhalb unserer angestammten Märkte liegen. So setzen wir unseren unternehmerischen Kurs mit großem Optimismus fort – ganz im Sinne einer unbelasteten Natur.

Mit den besten Grüßen



Franz Mittermayer



Dr. Ralf Schröder

Essen, im Januar 2015

Wir erweitern unsere
Aktivitäten auch auf Regionen



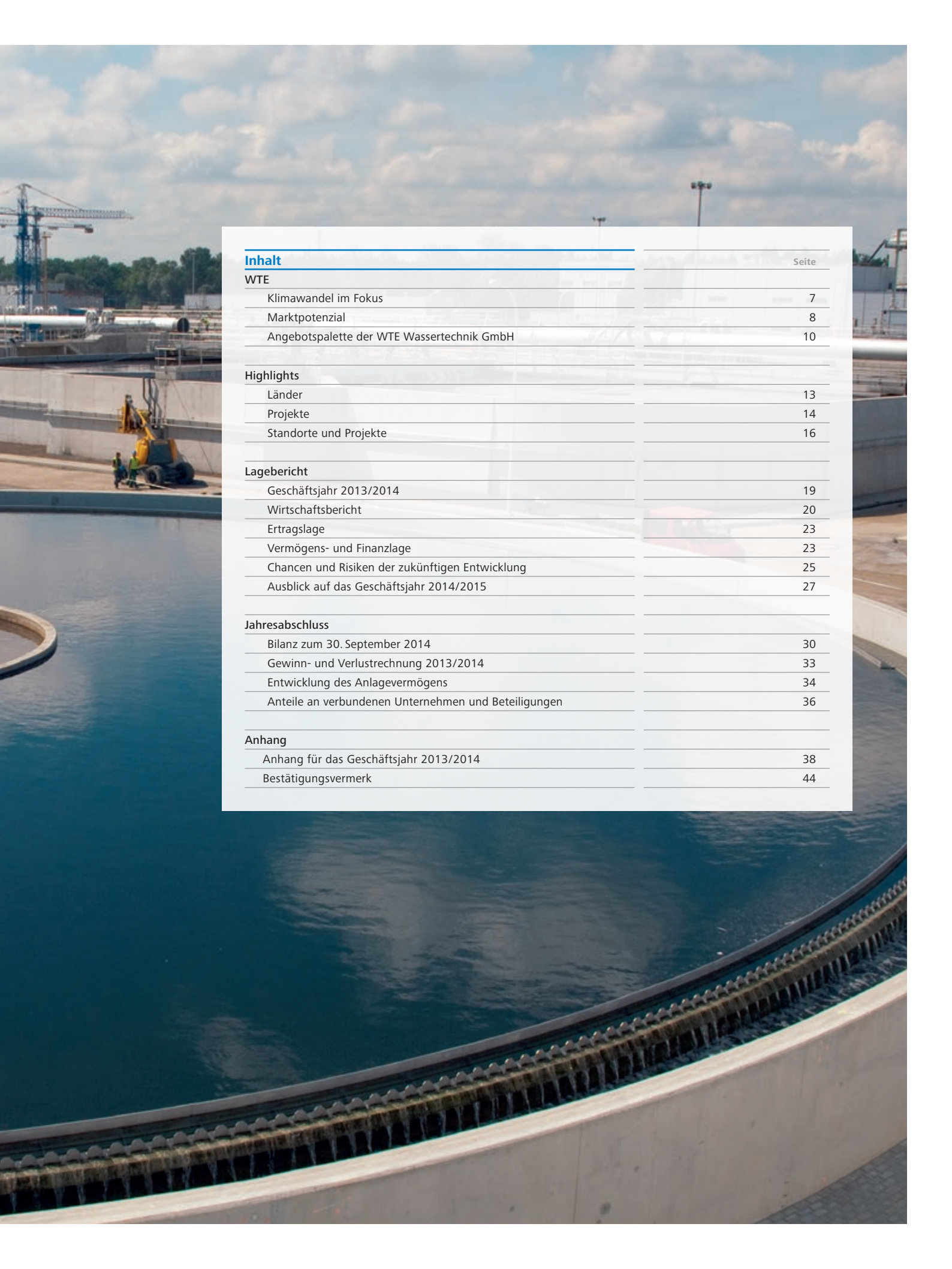
Franz Mittermayer
Geschäftsführer



Dr. Ralf Schröder
Geschäftsführer

die außerhalb unserer
angestammten Märkte liegen





Inhalt

Seite

WTE

Klimawandel im Fokus	7
Marktpotenzial	8
Angebotspalette der WTE Wassertechnik GmbH	10

Highlights

Länder	13
Projekte	14
Standorte und Projekte	16

Lagebericht

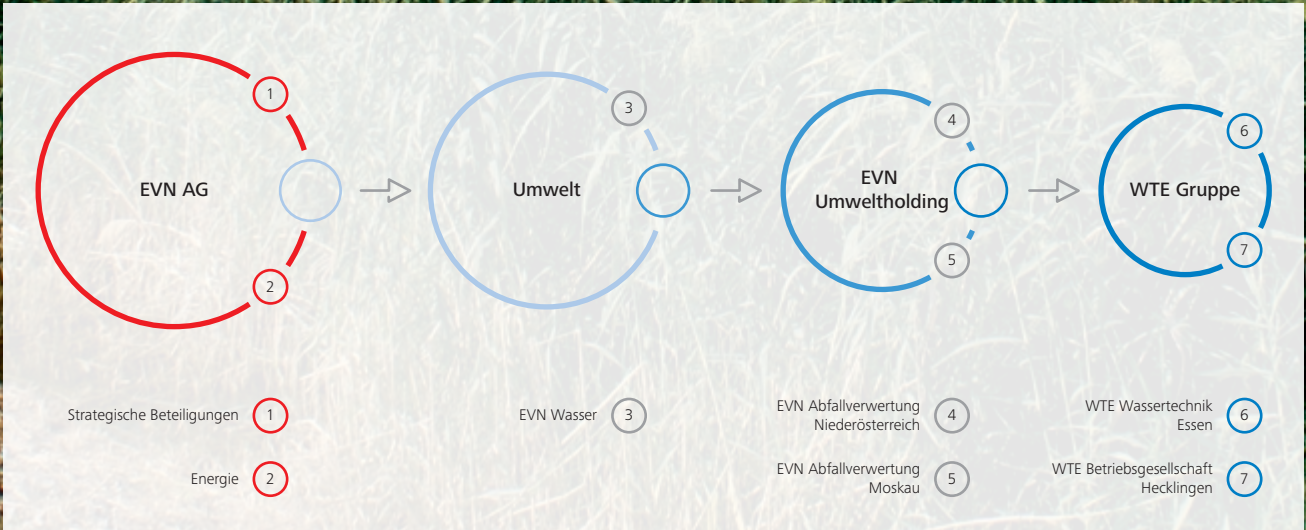
Geschäftsjahr 2013/2014	19
Wirtschaftsbericht	20
Ertragslage	23
Vermögens- und Finanzlage	23
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	25
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014/2015	27

Jahresabschluss

Bilanz zum 30. September 2014	30
Gewinn- und Verlustrechnung 2013/2014	33
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	36

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2013/2014	38
Bestätigungsvermerk	44



Klimawandel im Fokus

Der aktuelle Living Planet Report der Umweltorganisation WWF macht es erschreckend deutlich: Die Menschheit verbraucht anderthalbmal so viele Ressourcen, wie die Erde langfristig zur Verfügung stellen kann. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, zum Wohl der Menschheit und unseres Planeten unseren Beitrag zur Schonung der Umwelt zu leisten.

Trockenperioden, Stürme, Starkregen und Überschwemmungen – diese extremen Wetterphänomene sind unübersehbarer Ausdruck des Klimawandels, dem die Erde unterliegt. Die übermäßige Nutzung des Ackerlands, das massive Abholzen von Wäldern, die Übersäuerung und Überfischung der Meere und ein nach wie vor starker Verbrauch fossiler Ressourcen belegen: Noch immer hat keine erkennbare Trendwende hin zu umweltschonenderem Verhalten eingesetzt. Dabei entscheidet der Umgang der Weltbevölkerung mit den vorhandenen Ressourcen über die Zukunft der Erde und damit auch der Menschheit. Mit anderen Worten: Wir selbst haben unsere Zukunft in der Hand.

Der ökologische Fußabdruck des Menschen und die Biokapazität der Erde

Die Maßeinheiten für alle Analysen und Zukunftsprognosen in diesem Bereich sind einerseits der ökologische Fußabdruck – vereinfacht gesagt: die Spur, die jeder Mensch durch seinen Lebensstil im Ressourcenverbrauch hinterlässt – und andererseits die Biokapazität der Erde.

Es gibt unzählige Aspekte, die in diesen Maßeinheiten berücksichtigt werden. Das bedeutet wiederum: So vielfältig die Faktoren sind, die die ökologischen Systeme der Erde bedrohen, so vielfältig müssen die Lösungen sein, die zum Erhalt unseres Planeten und damit zum Überleben der Menschheit beitragen können. Dabei muss jede einzelne Lösung auf die Ressource zugeschnitten sein, die es zu schützen gilt.

Wasserknappheit als Folge der Klimaveränderung

Eine der Folgen des Klimawandels ist die Wasserknappheit, die in vielen Regionen der Erde schon seit Jahrhunderten besteht und sich aufgrund des Klimawandels weiter auszuweiten droht. Allein in den Entwicklungsländern haben heute fast 900 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ein Teil des wenigen verfügbaren Wassers in den betreffenden Ländern wird für die Landwirtschaft genutzt, ein weiterer Teil ist mit Bakterien verschmutzt. Zu allem Übermaß fließen bis zu 80 % der Abwässer dieser Regionen unbehandelt in Seen, Flüsse oder Meere und verunreinigen damit das Grundwasser wie auch das Oberflächenwasser.

Ressourcenschonende Konzepte

Die Anlagen, die wir in vielen Ländern unseres Kontinents und über dessen Grenzen hinaus errichtet haben und zukünftig errichten werden, ermöglichen den schonenden Umgang mit den Ressourcen Wasser und Energie.

Mit unserem Know-how und den ausgereiften Technologien, die in unseren Projekten zum Einsatz kommen, können wir Abwässer so weit klären, dass sie höchste Reinigungsqualität erreichen und für die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen genutzt werden können. Unser Konzept Water to Energy hat zum Ziel, Anlagen durch Gewinnung von Strom aus Abwässern, also mit Hilfe regenerativer Energie, nahezu energieautark zu betreiben.

Dies sind nur zwei Beispiele unter vielen, die wir an die Anforderungen der jeweiligen Region und ihrer Bewohner anpassen. So konnten wir bereits vielen Hundert Millionen Menschen dazu verhelfen, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Und jährlich werden es mehr.

Marktpotenzial

Marktpotenzial für Umweltschutzprojekte der Wasser- und Abwassertechnik

In Europa zeichnet sich eine enorme Dynamik im ohnehin sehr großen Markt der Wasser- und Abwassertechnik ab. Stark im Trend liegt derzeit der Bau möglichst energieautarker Anlagen, in denen umweltfreundliche Verfahren wie die effiziente Klärschlammnutzung über Blockheizkraftwerke oder die Wärme- und Energieerzeugung mit Turbinen angewendet werden. Diese Verfahren helfen beim Erreichen des Ziels, das klimaschädliche Kohlendioxid zu vermeiden, wie sich an folgendem Beispiel zeigt: Eine Großkläranlage, die sich weitgehend selbst mit Energie versorgen kann, vermeidet circa 1.200 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Aktuelle Aufgabenstellungen

Große Herausforderungen stellen auch drei weitere Schwerpunktthemen dar, mit denen sich unsere Branche zurzeit intensiv beschäftigt: Die Phosphorrückgewinnung aus Abwässern, um die zur Neigehende natürliche Ressource Phosphor als wertvolles Düngemittel auch in der Zukunft verwenden zu können. Die Nutzung des aufbereiteten Abwassers zur landwirtschaftlichen Bewässerung, damit in regenarmen Regionen Europas und anderer Kontinente die Folgen von Dürren und Wasserknappheit gelindert werden können. Die komplette Rehabilitation von Trinkwassernetzen mit der Vorgabe, die bestehenden Trinkwasserverluste von 30 bis 40 Prozent zu reduzieren.

Deutschland als Vorreiter für Zukunftsmodelle

Deutschland gilt traditionell als Wachstumsmotor der Wasser- und Abwassertechnik und wird diese Rolle auch weiterhin übernehmen. Viele andere Länder schaffen mittlerweile Rahmenbedingungen nach dem Vorbild des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG). Wie sinnvoll dies ist, zeigen diese Beispiele: Zwölf Millionen Tonnen Klärschlamm, die pro Jahr aus Abwasseranlagen gewonnen werden, ermöglichen eine Faulgasnutzung von 14.806 Gigawattstunden pro Jahr in Blockheizkraftwerken. Das Wärmepotenzial des Abwassers, das über Wärmetauscher genutzt werden könnte, beträgt 1.693 Megawatt pro Tag.

WTE – kompetenter Anbieter ökologisch wertvoller Lösungen

Europa bietet ein außerordentlich großes Potenzial für den Bau energieeffizienter Anlagen, die Vermeidung von Wasserverlusten und die Energiegewinnung über erneuerbare Energien. Mit der finanziellen Unterstützung durch die EU und die Banken können große Fortschritte für Wasserkreislauf, Umweltschutz und Nachhaltigkeit umgesetzt werden.

In der starken Konkurrenz, die auf diesem Markt herrscht, hat WTE sich in Projektausschreibungen immer wieder durchzusetzen vermocht. Für die ökologischen Herausforderungen, die sich der Wasser- und Abwassertechnik zukünftig stellen, werden wir weiterhin mit großem Engagement Lösungen entwickeln, die den Menschen und der Umwelt zugutekommen.

Komplett-Modelle zur Erfüllung der EU-Vorschriften

Als Konsortialführer, Kooperationspartner oder Konzessionär bietet WTE projektspezifische Komplett-Modelle an, die die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Betrieb der Anlagen umfassen. So tragen wir maßgeblich zur Erfüllung von EU-Vorschriften, zur Sicherung der allgemeinen Daseinsvorsorge und zur Gesundheitsvorsorge bei. Als Verfahrensträger errichten wir Kompaktanlagen jeder Größe – für kleine Kommunen oder Gewerbebetriebe ebenso wie für Metropolen oder die Großindustrie.

Neben den örtlichen Behörden, Experten-Gremien und Ingenieurbüros werden die Europäischen Fonds eng in die Projekte eingebunden. WTE fungiert dabei als Koordinator und Kommunikator für alle Beteiligten.

Integriertes Managementsystem als Garant für sichere Entscheidungen

Das internationale Umweltprojektgeschäft erfordert Entscheidungen von hoher Tragweite. Um die Projekte planbar und beherrschbar zu machen und die anstehenden Entscheidungen sicher und zielgerecht treffen zu können, setzt WTE ein gruppenweit gültiges integriertes Managementsystem ein. Über das Qualitäts- und Umweltmanagement hinaus beinhaltet es Elemente des Risikomanagements. Als Grundlage für die Einhaltung aller Richtlinien, Vorschriften und Gesetze dienen die Normen DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2004.

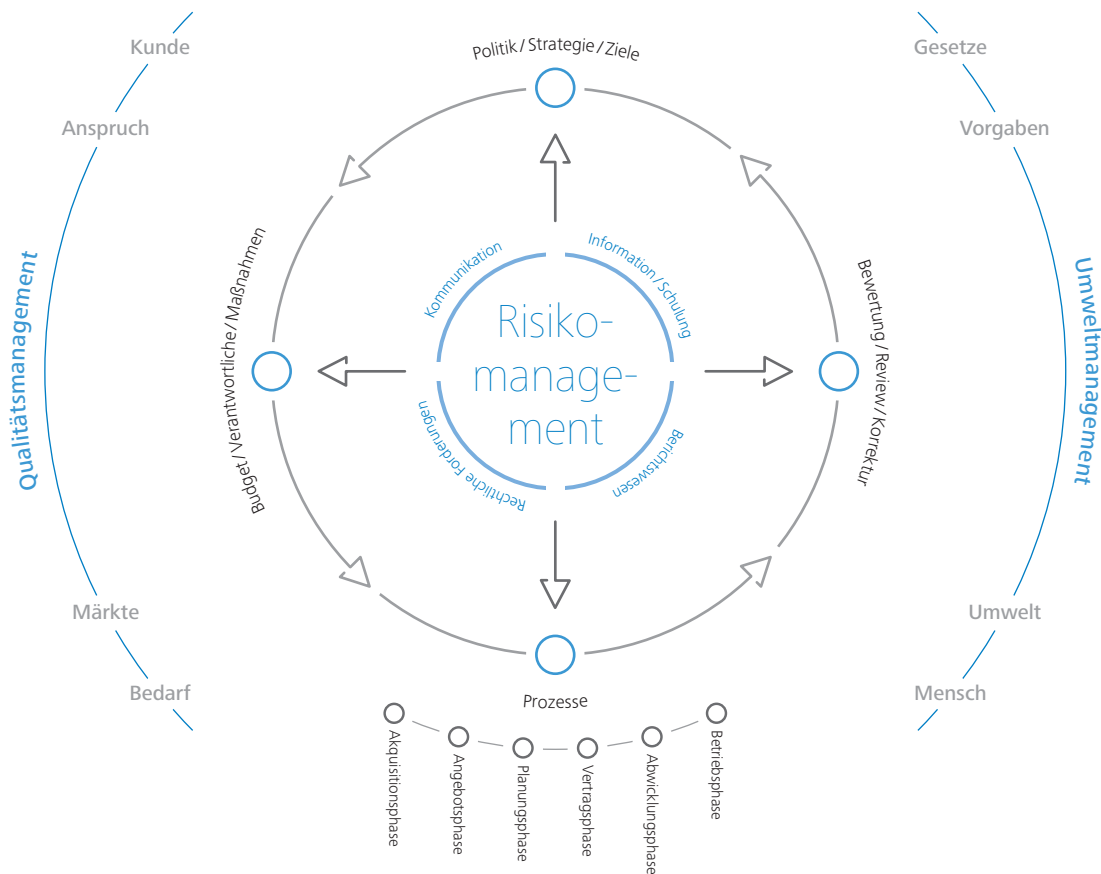
Auf Basis dieser Normen hat WTE bereits im Jahr 1996 mit der Einführung ihres prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems begonnen. Es bezieht sich auf sämtliche Prozesse von der Akquisition und Angebotslegung über die Planung und den Bau bis hin zum Betrieb. Die regelmäßigen Überprüfungen und Zertifizierungen durch externe Fachauditoren bestätigen der WTE die normenkonformen Abläufe.

Klar definierte Abläufe für Information, Kommunikation und Dokumentation

Für die Entwicklung des Managementsystems wurden alle relevanten Umweltaspekte ermittelt und die rechtlichen Verpflichtungen identifiziert. In jährlichen Reviews überprüft WTE das Umweltprogramm

und die Realisierung der Umweltziele. Alle Tochtergesellschaften und Betriebsstätten sind in das Managementsystem integriert. So entstand ein internationaler Standard, der in Österreich, Polen, Russland, Kroatien und weiteren Ländern ständig weiterentwickelt wurde.

Das papierlose WTE-System steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit online zur Verfügung. Die gruppeninterne, internationale Zusammenarbeit zwischen den WTE-Teams wird durch die einheitlichen Abläufe und Schnittstellen wesentlich vereinfacht. Die Transparenz des Systems und die kontinuierliche Verbesserung dienen einer gezielten Projektabwicklung durch klare Informations-, Kommunikations- und Dokumentationsabläufe.



Angebotspalette

Die Angebotspalette der WTE Wassertechnik GmbH

Die Anforderungen unserer Kunden sind in jedem Projekt vielschichtig, denn neben geltenden Normen und Richtlinien müssen oft unterschiedlichste Aspekte beachtet werden. Das können regionale geografische Besonderheiten sein oder besondere klimatische Bedingungen wie Wasserknappheit und Dürren. Es können belastende Umwelteinflüsse vorliegen wie ein hohes Aufkommen an industriellen Abwässern oder wirtschaftliche Faktoren wie saisonal bedingte Touristenströme, die zu hohen Schwankungen im Trinkwasserbedarf und im Abwasseraufkommen führen.

Um dieser Vielschichtigkeit der Anforderungen entsprechen zu können, stellt die WTE Wassertechnik GmbH Kommunen und Unternehmen eine sehr umfangreiche Angebotspalette zur Verfügung.

Abwasserreinigung

WTE errichtet Anlagen zur Abwasserreinigung komplett neu, baut bestehende, nicht richtlinienkonforme Anlagen um oder erweitert sie unter strikter Beachtung der geltenden Vorschriften. Die Auftraggeber erhalten die Gewissheit, dass ihre Anlage unter der Betriebsführung durch WTE langfristig den geltenden Richtlinien entsprechen wird.

Trinkwasserversorgung

Die Verunreinigung des Grundwassers, die Einleitung industrieller Abwässer in Flüsse oder eine andauernde Wasserknappheit stellen viele Kommunen vor große Probleme bei der Gewinnung von sauberem Trinkwasser in der erforderlichen Menge. Die WTE-Anlagen unterstützen sie dabei, die ausreichende Versorgung der Einwohner mit Trinkwasser von hoher Qualität sicherzustellen.

Meerwasserentsalzung

In vielen Ländern der Welt ist nicht genügend Süßwasser für die Trinkwassergewinnung vorhanden. Oder aber die Qualität des verfügbaren Wassers entspricht nicht den geltenden Richtlinien. Meerwasserentsalzungsanlagen bieten Anrainerstaaten von Meeren eine ökologische und ökonomisch sinnvolle Alternative zur lange Zeit üblichen, kostspieligen Anlieferung von Trinkwasser mit Schiffen.

Membran-Bioreaktor-Technologie

In Regionen, die unter Wasserknappheit leiden, bietet sich der Einsatz der Membran-Bioreaktor-Technologie in Abwasserkläranlagen an. Dieses Verfahren stellt den Kommunen einen ressourcenschonenden Weg zur Verfügung, aus Abwässern Wasser zur Bewässerung von Feldern zu gewinnen. Das vorhandene Trinkwasser kann dann der Nutzung durch die Bevölkerung vorbehalten bleiben.

Blockheizkraftwerke

Das Thema Energie steht bei WTE ganz im Zeichen der Suche nach regenerierbaren Quellen innerhalb des Klärungsprozesses. WTE-Technologien erlauben es, erneuerbare Energieträger zu erschließen. Der Betrieb von Abwasserkläranlagen erfordert zwar große Mengen an Energie. Als Module in die Reinigungsanlagen integriert, ermöglichen Blockheizkraftwerke aber einen nahezu energieautarken Betrieb der Anlagen. Das Biogas, das nach Klärprozess und Schlammbehandlung gewonnen wird, wandeln sie durch Verbrennung entweder in Strom um, der für den Betrieb der Anlage genutzt wird, oder in Wärme, die zur Klärschlamm Trocknung eingesetzt wird.

Abwasseraufbereitung

Nicht nur mit Blockheizkraftwerken lässt sich die bei der Abwasserreinigung entstehende Wärme nutzen. Mit einem speziellen Verfahren kann dem Abwasser die Wärme entzogen werden. Durch Einsatz von Wärmetauschern wandelt man sie in Energie um, die für den Anlagenbetrieb verwendet oder in das öffentliche Netz geleitet werden kann.

Thermische Abfallverwertung

Die thermische Verwertung von Abfällen hat sich als ökologisch sinnvolle Lösung zur Energiegewinnung erwiesen. Aus der Wärme, die bei der Verbrennung entsteht, gewinnt man Fernwärme für den Betrieb von Heizungen und für die Aufbereitung von Warmwasser. Darüber hinaus erzeugt man Heißwasser, dessen Dampf dem Antrieb von Turbinen dient.

Klärschlammverbrennung

WTE setzt ein Verfahren zur Verwertung des Klärschlamm ein, der bei der biologischen Reinigung von Abwässern anfällt. Der Klärschlamm wird getrocknet. Bei der anschließenden Verbrennung entsteht Wärme, die für den energieautarken Betrieb der Anlage, zur Klärschlamm Trocknung, zur Erzeugung von Heißwasser für den Turbinenantrieb mit Wasserdampf oder zur Gewinnung von Fernwärme genutzt werden kann.





Länder

Im Geschäftsjahr 2013/2014 konnte die WTE Gruppe ihre Position in Ost- und Südosteuropa weiter ausbauen. Einige der laufenden Projekte unterlagen jedoch Entwicklungen, auf die das Unternehmen nur begrenzt Einfluss hatte.

Russland

Gespräche zur baldmöglichen Inbetriebnahme der Natriumhypochlorit-Produktionsanlage. Die Inbetriebnahme der Natriumhypochlorit-Produktionsanlage wurde bisher nicht erteilt. Die Gespräche mit den Moskauer Behörden in dieser Angelegenheit wurden im Berichtszeitraum fortgeführt. Unser Mutterkonzern EVN hatte sich zwischenzeitlich entschlossen, die für die Errichtung der Anlage von der Bundesrepublik Deutschland gewährte Bundesgarantie für Direktinvestitionen im Ausland in Anspruch zu nehmen. Zum Ende des Berichtsjahrs zeichneten sich in den Verhandlungen mit dem Kunden jedoch positive Fortschritte ab mit der Aussicht, dass eine Inanspruchnahme der Garantie entfallen könnte.

Wertberichtigungen durch den Mutterkonzern. Die Erteilung der Baugenehmigung für die Müllverbrennungsanlage durch die Stadt Moskau steht weiterhin aus. An der Realisierbarkeit der Anlage bestehen zurzeit erhebliche Zweifel. Die EVN entschied sich daher für eine Wertberichtigung von rund 191 Mio. Euro für dieses Projekt.

Tschechien

Projektaufschub wegen Ausgleichsmaßnahmen zum Hochwasserschutz. In Prag hatte die WTE Wassertechnik GmbH im Konsortium mit SMP/Hochtief/Degremont den Auftrag für die Errichtung einer Kläranlage für 1,2 Mio. EW erhalten. Im Sommer 2014 wurde die Baustelle eingerichtet. Mit dem Bau konnte jedoch noch nicht begonnen werden; das Genehmigungsverfahren für den Bau der Anlage wurde im Mai 2014 vorläufig aufgeschoben. Wegen des Eingriffs in den Abflussquerschnitt der Moldau muss die Stadt Prag zunächst Ausgleichsmaßnahmen zum Hochwasserschutz umsetzen. Die WTE Wassertechnik GmbH steht in intensiven Verhandlungen mit dem Kunden mit dem Ziel eines baldmöglichen Projektbeginns.

Serbien

Pilotanlage zur Entfernung von Arsen aus dem Trinkwasser. Im Frühjahr 2013 war die WTE Wassertechnik GmbH von der serbischen Stadt Zrenjanin mit der Errichtung einer Pilotanlage beauftragt worden, die Arsen aus dem Trinkwasser entfernt. Diese Anlage, die im Berichtsjahr von uns errichtet wurde, war die Voraussetzung für den GU-Vertrag zum Bau einer Trinkwasseranlage. Nach Unterzeichnung des Vertrags hatte WTE ihren vereinbarten Teil der Finanzierung erfüllt. Danach hat der Kunde das Projekt jedoch wegen einer aus seiner Sicht nicht erfüllten Finanzierungsklausel gestoppt. Die WTE Gruppe ist weiterhin an der Umsetzung des Projektes interessiert und steht mit dem Kunden in Verbindung.

Zypern

Einweihung in Anwesenheit hoher Vertreter der Politik.

Die Kläranlage Mia Milia/Haspolat für Zyperns Hauptstadt Nikosia konnte am 8. April 2014 offiziell eröffnet werden. Bei der Einweihung der „New Nicosia Waste Water Treatment Plant“ nahmen zahlreiche Gäste aus der Politik teil. Die Anwesenheit des EU-Kommissars für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik sowie einiger Vertreter der Nord- wie auch der Südzypriotischen Gemeinden von Nikosia unterstreicht die Bedeutung, die die Errichtung dieser Anlage für Zypern hat, und die Anerkennung, die sie innerhalb der EU genießt.

Bi-kommunales Projekt mit Vorbildcharakter für wasserarme Regionen.

Das bi-kommunale Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro hat eine Kapazität von 270.000 EW. Die Anlage verfügt über eine der größten MBR-Einrichtungen (Membrane Bioreactor) Europas. Mit ihrer Hilfe kann das gereinigte Abwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung weiterverwendet werden – ein wichtiger Faktor in einer Region, deren Bewohner klimabedingt oft nicht über genügend Trinkwasser verfügen. Auf der Kläranlage werden Blockheizkraftwerke eingesetzt, die mit Biogas betrieben werden, das wiederum mit der Anlage gewonnen wird. Die benötigte externe Energie wird dadurch deutlich reduziert.

Montenegro

Anlage zur Beseitigung von Versorgungsengpässen. Anfang August 2013 war Dirk Niebel in seiner damaligen Eigenschaft als Bundesentwicklungsminister in die Adriarepublik Montenegro gereist, die seit Dezember 2012 EU-Beitrittskandidat ist. Das Land mit rund 620.000 Einwohnern und jährlich circa 1,4 Millionen Sommerurlaubern leidet unter Versorgungsengpässen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Als Bestbieter erhielt die WTE Wassertechnik GmbH den Auftrag für die Planung und Errichtung der Kläranlage Tivat-Kotor an der Küste von Montenegro. Im Februar 2014 wurden die Verträge unterzeichnet.

Bedeutung für die Entwicklung des Tourismus. Für die beiden beteiligten Gemeinden wird eine gemeinsam zu nutzende Anlage zur Abwasserreinigung von bis zu 72.500 EW errichtet. Belastungsspitzen, die durch den Sommer-Tourismus entstehen, sind hierbei berücksichtigt. Das Projekt mit einem Gesamtwert von 10,2 Mio. Euro trägt entscheidend zur Verbesserung der Wasserqualität bei. Der Republik Montenegro dient es dazu, die Umweltschutzstandards der EU zu erfüllen und die Entwicklung des Tourismus als wichtigem Ertragszweig der Region zu unterstützen. Damit fördert unser Projekt das umweltverträgliche wirtschaftliche Wachstum der von der UNESCO ausgezeichneten Region.

Projekte

Das Gesamtvolumen der Projekte, die die WTE Gruppe im Geschäftsjahr 2013/2014 umsetzte, betrug 185,2 Mio. Euro.

Warschau

Im Konsortium mit ihrer polnischen Tochterfirma und der Baufirma Porr hat die WTE Wassertechnik GmbH im Dezember 2013 mit der Planung, Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Pruszkow für die MPWiK Warszawa begonnen. Die Anlagen zur mechanischen und biologischen Abwasserreinigung sowie zur Schlamm- und Biogasaufbereitung werden bei laufendem Betrieb erweitert. Das Projekt umfasst die Stickstoff- und Phosphorelimination, die Schlammbehandlung mit anschließender Faulung sowie die nachhaltige Behandlung und Verwertung von Biogas in Blockheizkraftwerken. Angestrebt wird eine Kapazität von 256.000 Einwohnerwerten (EW). Das Auftragsvolumen von rund 15 Mio. Euro wird von der EU mitfinanziert.

Tivat-Kotor

Im Februar 2014 wurden die Verträge für die Planung und Errichtung der Kläranlage Tivat-Kotor an der Küste von Montenegro unterzeichnet. Für die beiden beteiligten Gemeinden wird eine gemeinsam zu nutzende Anlage zur Abwasserreinigung von bis zu 72.500 EW errichtet. Belastungsspitzen, die durch den Sommer-Tourismus entstehen, sind hierbei berücksichtigt. Das Projekt mit einem Gesamtwert von 10,2 Mio. Euro trägt entscheidend zur Verbesserung der Wasserqualität bei. Es dient der Republik Montenegro dazu, die Umweltschutzstandards der EU zu erfüllen und die Entwicklung des Tourismus zu unterstützen.

Krakau

In Krakau hat WTE mit den Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Kujawy begonnen. Bis zum Frühjahr 2015 wird die Anlage bei laufendem Betrieb stufenweise zur vollbiologischen Abwasserreinigung auf eine Kapazität von 370.000 EW ausgebaut. Die ersten Arbeiten zur Inbetriebnahme sind bereits erfolgt.

Weitere Projekte

Eine Reihe weiterer Projekte wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt oder abgeschlossen.

Im rumänischen Silvaniei errichtet die WTE Wassertechnik GmbH drei Kläranlagen mit 5.400, 11.400 und 13.200 EW. Es entstehen zweistraßige Belebtschlammanlagen mit mechanischer Vorreinigung sowie Schlammstabilisierung und -entwässerung mittels Dekanter und Schlamm-trockenbeeten. Die Bauarbeiten an den Beckenbauwerken und den Verwaltungsgebäuden sind zu 70 % abgeschlossen, weitere Komponenten zum Teil fertig montiert. Das Projekt mit einer Investitionssumme von mehr als 11 Mio. Euro wird vom Europäischen Kohäsionsfond finanziert.

In Larnaca auf Zypern sind fast alle Bauwerke für die von der WTE Wassertechnik GmbH zu errichtende schlüsselfertige Kläranlage bautechnisch fertiggestellt. Die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung ist weitgehend montiert. Erste Teilabnahmen wurden beantragt und durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Kläranlage ist zum Jahreswechsel 2014/2015 geplant.

Für die Gemeinde Budva in Montenegro hatte WTE die Planung, den Bau, die Finanzierung und den 30-jährigen Betrieb eines komplexen Wasserentsorgungssystems übernommen. Das Projekt ist zunächst auf 130.000 EW ausgerichtet; langfristig soll es auf bis zu 215.000 EW ausgebaut werden. Das Abwassersystem aus Kläranlage, Pumpwerken und Transportsystem ist seit dem Probetrieb des ersten Teils der Anlage Anfang Mai 2014 in Betrieb.

Die Kläranlage Mia Milia/Haspolat für Zyperns Hauptstadt Nikosia wurde am 8. April 2014 offiziell eröffnet. Das bi-kommunale Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro hat eine Kapazität von 270.000 EW und verfügt über die größte MBR-Anlage Europas.

Auf der Schlammbehandlungsanlage in Vilnius (Litauen) konnte die WTE Wassertechnik GmbH den einjährigen Probetrieb erfolgreich abschließen. Dasselbe gilt für die Sandfiltration in Tubli (Bahrain).



Standorte und Projekte

Stand Dezember 2014

Das Projektgeschäft der WTE Gruppe

Projekte der WTE Gruppe ¹⁾		107
Im Bau befindliche Projekte		12
Fertig gestellte Projekte		95
Leistung der Abwasser-Projekte gesamt	in EW	18.155.735
Leistung der im Bau befindlichen Projekte	in EW	1.973.500
Leistung der Trinkwasser-Projekte gesamt	in EW	1.183.500
Davon: Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	3.017.250
Deutsche Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	246.650
Internationale Projekte unter Betriebsführung der WTE Gruppe	in EW	2.770.600

Internationale Großprojekte der WTE Gruppe

	Land	Größenklassen in EW
Czajka-Warschau ^{2) 4)}	Polen	> 2.000.000
Istanbul-Ataköy ^{2) 4)}	Türkei	> 2.000.000
Kaunas ^{2) 4)}	Litauen	> 350.000
Kielce ^{2) 4)}	Polen	> 250.000
Klaipeda ⁴⁾	Litauen	> 250.000
Kohtla-Järve ^{2) 4)}	Estland	> 200.000
Lublin ²⁾	Polen	> 300.000
Moskau Süd Butowo ^{2) 4)}	Russland	> 250.000
Moskau Süd-West ³⁾	Russland	> 1.000.000
Moskau Zelenograd ²⁾	Russland	> 500.000
Opole ^{2) 4)}	Polen	> 150.000
Prag ²⁾	Tschechische Republik	> 1.500.000
Stettin Pomorzany ^{2) 4) 5)}	Polen	> 400.000
Stettin Zdroje ^{2) 4)}	Polen	> 150.000
Vilnius ⁴⁾	Litauen	> 500.000
Wien ²⁾	Österreich	> 4.000.000
Zagreb ^{2) 4)}	Kroatien	> 1.500.000

Nationale Projekte der WTE Gruppe

	in Betrieb
Altenburg	bis 2013
Dietzenbach	seit 1999
Hecklingen	seit 1992
Langnese (Heppenheim)	seit 2004
Holzdorf	seit 1998
Buckow ⁶⁾	seit 1992
Straupitz	seit 1998
Teupitz	seit 1997
Walkenried	seit 1998
Windeck ⁶⁾	seit 2003

Thermische Abfallverwertung

	Tonnen/Jahr
MSZ 3 Moskau	360.000
Zwentendorf/Dürnrohr	500.000

1) Projekte in 18 Ländern: Deutschland, Österreich, Russland, Litauen, Estland, Lettland, Polen, Serbien, Kroatien, Türkei, Zypern, Montenegro, Slowenien, Dänemark, Slowakei, Rumänien, Tschechische Republik, Bahrain 2) Abwasser 3) Trinkwasser 4) Schlammbehandlung 5) Schlammverbrennung 6) inklusive Trinkwasserversorgung





Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die WTE Wassertechnik GmbH, Essen, (WTE) ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen der europäischen Wasser- und Umweltwirtschaft. WTE engagiert sich direkt oder über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungsgesellschaften nachhaltig als Investor und Betreiber von Trinkwasseraufbereitungs- und Abwasserreinigungsanlagen sowie von Trocknungs-, Verbrennungs- und Energiegewinnungsanlagen. Zusätzlich bietet WTE individuelle Finanzierungen und die langjährige Betriebsführung von Anlagen und Netzen an. Die WTE-Anteile werden zu 100 % von der EVN Beteiligung 52 GmbH, Maria Enzersdorf/Österreich (im Vorjahr EVN Umweltholding und Betriebs-GmbH, Maria Enzersdorf/Österreich), einer Konzerngesellschaft der EVN AG gehalten. In der EVN Umweltsparte gehört WTE mit dem Geschäftsfeld Wasser/Abwasser, erweitert um das Geschäftsfeld Verbrennung, zum Kernbereich. Die Wertschöpfungskette der WTE reicht von der Projektentwicklung über die Planung, Errichtung und Finanzierung bis hin zum Betriebsmanagement. Das Betriebsmanagement der fertig gestellten Anlagen und der Ver- und Entsorgungsnetze wird von der eigenständigen Tochtergesellschaft WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen, (WTEB) durchgeführt. Vom Standort Hecklingen werden zusätzlich kommunale und kommerzielle Aufgaben wie Gebühren- und Beitragsmanagement organisiert. In Einzelfällen werden auch von der WTE Betriebsführungsleistungen abgerechnet.

Die WTE Gruppe plant, baut, finanziert und betreibt Anlagen zur Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung und Energiegewinnung.

Realisiert hat WTE bereits über 100 Projekte in 18 Ländern. In elf Ländern hat die WTE hierzu Betriebsstätten errichtet.

Hauptzielmarkt des Unternehmens sind die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Neuen EU-Mitgliedsländern sowie EU-Anwärterstaaten ist WTE hilfreich bei dem Ziel, die Anforderungen zu erfüllen, die die EU-Richtlinien an ihre Anlagen zur Wasserver- und Abwasserentsorgung stellen.

WTE stellt höchste Anforderungen an Ökologie und Zukunftssicherheit; die Kunden erhalten die Gewissheit: Die fertiggestellten Anlagen entsprechen den gültigen Gesetzen und Qualitätsstandards, dienen dem Umweltschutz und lassen sich wirtschaftlich profitabel betreiben.

Als Konsortialführer, Kooperationspartner oder Konzessionär trägt WTE insbesondere durch projektspezifische Komplett-Modelle (Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb) maßgeblich zur Erfüllung von EU-Vorschriften, zur Sicherung der allgemeinen Daseinsvorsorge und zur Gesundheitsvorsorge bei.

Kunden sind Städte, Gemeinden und Kommunen. WTE realisiert als Verfahrensträger sowohl Kompaktanlagen für kleinere, abgelegene Orte und Gewerbebetriebe, als auch Projekte für Europas Metropolen und ihre Großindustrie.

Ansprechpartner sind die städtischen Wasser-/Abwasserbehörden sowie Experten-Gremien, die eigens für ein oder mehrere Projekte zusammengesetzt werden und Entscheidungen herbeiführen. Begleitet werden die europaweiten Ausschreibungen in der Regel von Ingenieurbüros, die nach internationalem Regelwerk die Planung und Ausführung überwachen und in ständigem Dialog mit WTE stehen.

Darüber hinaus werden die Europäischen Fonds (Kohäsionsfond, ISPA) eng in die Projekte eingebunden, ohne deren Förderung eine Vielzahl der Umweltschutzmaßnahmen nicht umsetzbar wäre.

Weitere Projektpartner sind Banken (KfW, EBRD, Weltbank) und deren Fachabteilungen, die als Financial Adviser das gesamte Projekt begleiten, sowie die Behörden der Länder oder des Bundes, die für Auslandsinvestitionen Bürgschaften bereitstellen.

WTE fungiert als Kommunikator zwischen den einzelnen Projektbeteiligten und betrachtet nicht nur den Auftraggeber als ihren Kunden, sondern auch sämtliche begleitende Organisationen, ohne die eine Realisierung nahezu unmöglich ist.

Umweltschutz

WTE hat schon frühzeitig ein umfassendes Umweltmanagementsystems etabliert, um den Aspekt des Umweltschutzes in allen Managemententscheidungen berücksichtigen zu können.

Forschung und Entwicklung

Bei WTE gab es ebenso wie im Vorjahr keine nennenswerten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

1.2 Steuerungssysteme

Grundlage für die Steuerung der WTE Wassertechnik GmbH ist ein Strategieprozess, der jährlich stattfindet. In diesem Prozess werden Zielmärkte identifiziert, Vertriebsstrategien und insbesondere Finanzkennzahlen festgelegt. Die Planungsperiode im Strategieprozess umfasst neben dem Budgetjahr (dies ist das folgende Geschäftsjahr) noch die sich anschließenden drei Planungsjahre, insgesamt also einen Zeitraum von vier Jahren.

Der Steuerung durch Finanzkennzahlen kommt eine besondere Bedeutung zu. Hierzu zählen vor allem der Auftragseingang bzw. Auftragsbestand, die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) und das EBIT (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Daneben ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Führung der Gesellschaft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Gemäß Politikmemorandum 2014 der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) sind folgende Fakten auch für WTE relevant:

Die nationale Wasserwirtschaft hat ca. 250.000 Beschäftigte. Ca. 4,5 Mrd. Euro werden pro Jahr im Abwasserbereich investiert; davon knapp ein Drittel in Abwasserbehandlung und gut zwei Drittel in Abwasserableitung. Die fast 10.000 Kläranlagen haben eine Kapazität von insg. 152 Mio. Einwohnerwerte bei einer Kanalisationslänge von 562.000 km und einer (Wasser-)Leitungslänge von ca. 1 Mio. km. Die aus Klärgas gewonnene Energie stellt 1 % des aus erneuerbaren Energien bereitgestellten Stroms dar. Knapp 2 Mio. Tonnen Klärschlamm fallen jährlich an.

Die Wasser- und Abfallwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Gründe dafür sind Veränderungen der natürlichen und strukturellen Rahmenbedingungen wie Klimawandel und demografische Veränderungen. Umweltpolitische Vorgaben der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Bundesländer spielen ebenfalls eine erhebliche Rolle. In Deutschland fordert die Energiewende vielfache Anstrengungen auch in der Wasserwirtschaft.

Schwerpunkte des Handelns im Bereich der Wasserwirtschaft liegen bei der

- Steigerung der Effizienz und Implementierung neuer und zusätzlicher Maßnahmen zur Energieerzeugung bei wasserwirtschaftlichen Anlagen.
- Einbindung der Standorte wasserwirtschaftlicher Anlagen in ein intelligentes, dezentral organisiertes Energiesystem.

Im internationalen Bereich sind die Probleme der Wasser- und Abfallwirtschaft gravierend:

- Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist für große Teile der Weltbevölkerung, vor allem in Entwicklungsländern, nicht gesichert.
- Die sanitäre Grundversorgung fehlt für Milliarden von Menschen.
- Die Behandlung des Abwassers zur Verbesserung der Gewässer ist in vielen Regionen der Welt dringend erforderlich.
- Wasserwiederverwendung wird nicht im ausreichenden Umfang oder nicht sachgerecht praktiziert.
- Der Umgang mit dem Grundwasser erfolgt vielfach z. B. durch Übernutzung nicht nachhaltig.
- Die ungeordnete Abfallentsorgung insbesondere in den Entwicklungsländern hat gravierende Auswirkungen auf Boden, Wasser und Klima.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat WTE zahlreiche Projekte erfolgreich fortgeführt oder abgeschlossen. In Ost- und Südosteuropa konnte sie ihre Position weiter ausbauen. Einige der laufenden Projekte unterlagen jedoch Entwicklungen, auf die das Unternehmen nur begrenzt Einfluss hatte.

Den Zugängen beim Auftragsbestand von 38,2 Mio. EUR standen Abgänge in Höhe von 243,5 Mio. EUR gegenüber, davon 240,2 Mio. EUR aus dem in Moskau geplanten Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1. Da die Erteilung der Baugenehmigung für die Müllverbrennungsanlage durch die Stadt Moskau weiterhin aussteht, bestehen an der Realisierbarkeit der Müllverbrennungsanlage Nr. 1 zurzeit erhebliche Zweifel. Der EVN-Konzern entschied sich daher für eine Wertberichtigung von rund 191 Mio. Euro in der EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 1 mbH und der Auftragsbestand wurde entsprechend korrigiert. Der Auftragsbestand zum 30. September 2014 beträgt damit 126,1 Mio. Euro.

Das Konsortium aus WTE Wassertechnik GmbH, ihrer polnischen Tochterfirma und der Baufirma Porr wurde im Dezember 2013 von der MPWiK Warszawa mit der Planung, Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Pruszkow in Warschau beauftragt. Ziel ist es, die bestehenden Anlagen zur mechanischen und biologischen Abwasserreinigung sowie zur Schlamm- und Biogasaufbereitung bei laufendem Betrieb zu erweitern. Das Projekt umfasst die Stickstoff- und Phosphorelimination, die Schlammbehandlung mit anschließender Faulung sowie die nachhaltige Behandlung und Verwertung von Biogas in Blockheizkraftwerken. Angestrebt wird eine Kapazität von 256.000 Einwohnerwerten (EW). Das Auftragsvolumen von rund 15 Mio. Euro wird von der EU mitfinanziert.

Im Februar 2014 wurden die Verträge für die Planung und Errichtung der Kläranlage Tivat-Kotor an der Küste von Montenegro unterzeichnet. Für die beiden beteiligten Gemeinden wird eine gemeinsam zu nutzende Anlage zur Abwasserreinigung von bis zu 72.500 EW errichtet. Belastungsspitzen, die durch den Sommer-Tourismus entstehen, sind hierbei berücksichtigt. Die Republik Montenegro unterstreicht mit diesem Projekt ihre Anstrengungen, die Umweltschutzstandards der EU zu erfüllen. Das beauftragte Projekt mit einem Gesamtwert von 10,2 Mio. Euro trägt entscheidend zur Verbesserung der Wasserqualität bei, was wiederum die Entwicklung des Tourismus unterstützt.

Der zum Bilanzstichtag bestehende Auftragsbestand umfasst im Wesentlichen folgende Projekte:

Nach Fertigstellung der Kläranlage Mia Milia/Haspolat für Zyperns Hauptstadt Nikosia im Vorjahr konnte die Anlage am 8. April 2014 offiziell eröffnet werden. Das bi-kommunale Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro hat eine Kapazität von 270.000 EW. Es verfügt über eine der größten MBR-Einrichtungen (Membrane Bioreactor) Europas, mit deren Hilfe das gereinigte Abwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung weiterverwendet werden kann. Durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken, die mit auf der Anlage gewonnenem Biogas betrieben werden, wird die benötigte externe Energie deutlich reduziert. WTE wird die Anlage für einen Zeitraum von 10 Jahren betreiben.

In Krakau konnte WTE mit den Umbaumaßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Kujawy beginnen. Bis zum Frühjahr 2015 soll die Anlage bei laufendem Betrieb stufenweise zur vollbiologischen Abwasserreinigung auf eine Kapazität von 370.000 EW ausgebaut werden. Die ersten Arbeiten sind bereits erfolgt.

Verzögerungen mit dem Baubeginn zeigen sich in Prag, wo die WTE Wassertechnik GmbH im Konsortium mit SMP/Hochtief/Degremont den Auftrag für die Errichtung einer Kläranlage für 1,2 Mio. EW erhalten hatte. Im Sommer 2014 wurde die Baustelle eingerichtet. Das Genehmigungsverfahren für den Bau der Anlage wurde jedoch im Mai 2014 vorläufig aufgeschoben. Wegen des Eingriffs in den Abflussquerschnitt der Moldau muss die Stadt Prag zunächst Ausgleichsmaßnahmen zum Hochwasserschutz umsetzen. Die WTE Wassertechnik GmbH steht in intensiven Verhandlungen mit dem Kunden mit dem Ziel eines baldmöglichen Projektbeginns.

Die Stadt Budva, eine aufstrebende Touristenregion in Montenegro, unternimmt eine Vielzahl von Anstrengungen zur Erfüllung der Umweltstandards der EU. WTE wurde mit der Planung, dem Bau, der Finanzierung und dem 30-jährigen Betrieb eines komplexen Wasserentstorgungssystems für die Gemeinde beauftragt. Das Projekt ist zunächst auf bis zu 130.000 EW ausgerichtet; langfristig soll es auf bis zu 215.000 EW ausgebaut werden. Das Abwassersystem, das aus Kläranlage, Pumpwerken und Transportsystem besteht, ist seit dem Probebetrieb des ersten Teils der Anlage Anfang Mai 2014 in Betrieb. Im ebenfalls zum Projekt gehörenden Ortsteil Buljarica haben die Arbeiten zur Flussregulierung für die zweite Kläranlage begonnen. Die Ausführungsplanung wird zurzeit erstellt und in Kürze zur Erlangung der Baugenehmigung eingereicht. Die Baugenehmigung für die ersten Kanalbauarbeiten wurde der WTE Wassertechnik GmbH bereits erteilt.

In der serbischen Stadt Zrenjanin hat die WTE Wassertechnik GmbH eine Pilotanlage errichtet, die Arsen aus dem Trinkwasser entfernt. Dies war die Voraussetzung für den Bau einer Trinkwasseranlage, mit deren Errichtung die WTE Wassertechnik GmbH im Frühjahr 2013 beauftragt worden war. Nachdem WTE ihren vertraglich festgelegten Teil der Finanzierung erfüllt hatte, hat der Kunde das Projekt zwischenzeitlich wegen einer aus seiner Sicht nicht erfüllten Finanzierungsklausel gestoppt. Die WTE Gruppe ist weiterhin an der Umsetzung des Projektes interessiert und steht mit dem Kunden in Verbindung. Durch entsprechende Wertberichtigungen hat die WTE der Situation aber Rechnung getragen. Des Weiteren kamen für das Geschäftsjahr geplante Umsätze nicht zur Ausführung.

Die Gemeinde Larnaca auf Zypern beauftragte die WTE Wassertechnik GmbH mit dem Bau einer schlüsselfertigen Kläranlage für 100.000 EW unter Einsatz der MBR-Technik. Fast alle Bauwerke sind bautechnisch fertiggestellt. Die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung ist weitgehend montiert, sodass bereits einige Umschlusssarbeiten vorgenommen werden konnten. Erste Teilabnahmen wurden beantragt und durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Kläranlage ist zum Jahreswechsel 2014/2015 geplant.

Die Arbeiten im Projekt Famagusta auf Zypern stehen vor der endgültigen Abnahme durch den Kunden.

Im Dezember 2012 hatte die WTE Wassertechnik GmbH den Auftrag zur Planung und Errichtung dreier Kläranlagen mit 5.400, 11.400 und 13.200 EW in und um Silvaniei im Landkreis Salaj in Rumänien erhalten. Die zweistraßige Belebtschlammanlage mit mechanischer Vorreinigung sowie Schlammstabilisierung und -entwässerung mittels Dekanter und Schlamm-trockenbeeten wird den EU-Standards entsprechen. Als Generalunternehmer übernimmt die WTE Wassertechnik GmbH die Detailplanung einschließlich aller behördlichen Einreichungen, die schlüsselfertige Errichtung sowie die Inbetriebnahme und den anschließenden einjährigen Probetrieb der drei Anlagen. Die Bauzeit ist auf 30 Monate angelegt. Die Bauarbeiten an den Beckenbauwerken und Verwaltungsgebäuden sind zu 70 % abgeschlossen, weitere Komponenten zum Teil fertig montiert. Baupartner im Rahmen eines Joint Ventures ist ACI Cluj. Das Projekt mit einer Investitionssumme von mehr als 11 Mio. Euro wird vom Europäischen Kohäsionsfond finanziert.

Auf der Schlammbehandlungsanlage in Vilnius (Litauen) konnte die WTE Wassertechnik GmbH den einjährigen Probetrieb erfolgreich abschließen. Die Arbeiten für die Sandfiltration in Tubli (Bahrain) stehen kurz vor dem Abschluss.

In Moskau wurden Gespräche mit den örtlichen Behörden fortgeführt. Im Oktober 2014 wurden für das Projekt Natriumhypochlorit mit der Regierung der Stadt Moskau und der AO Moswodokanal Zusatzvereinbarungen zum Aktienkaufvertrag und zum Investitionsvertrag geschlossen, die den Verkauf der Anteile an der russischen Projektgesellschaft OAO WTE Süd-Ost an die AO Moswodokanal vorsehen. Der Verkaufspreis in Höhe von 250 Mio. Euro ist mit Wertstellung zum 31. Oktober 2014 auf das Konto der WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH eingegangen. Bezüglich der Inbetriebnahme dieser Anlage wurden am 30. Oktober 2014 ein Inbetriebnahme- und ein Garantievertrag abgeschlossen.

Die Erteilung der Baugenehmigung für die Müllverbrennungsanlage durch die Stadt Moskau dagegen steht weiterhin aus. An der Realisierbarkeit der Müllverbrennungsanlage MPZ 1 bestehen zurzeit erhebliche Zweifel. Der EVN-Konzern entschied sich daher für eine Wertberichtigung von rund 191 Mio. Euro in der EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 1 mbH. In der WTE für das Geschäftsjahr geplante Umsätze sowie entsprechende Ergebnisbeiträge im Zusammenhang mit dem Projekt Müllverbrennungsanlage MPZ 1 wurden nicht mehr realisiert. Soweit bereits erstellte Anlagenteile in anderen Anlagen Verwendung finden können sind diese Teile identifiziert und entsprechend bewertet worden.

Eine Überschuldung im Rechtsinne wird durch eine entsprechende Rangrücktrittserklärung vom 5. September 2014 der EVN AG vermieden. Danach tritt die EVN AG mit sämtlichen Ansprüchen aus dem Darlehen im Rang hinter sämtliche Forderungen anderer Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung und Verzinsung des Darlehens nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO, also im Rang des § 39 Abs. 2 InsO und nur aus sonstigem freien Vermögen verlangt werden können.

2.3 Lage

Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) der WTE Wassertechnik GmbH war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufig. Konnte im vergangenen Jahr noch eine Gesamtleistung in Höhe von 80,5 Mio. Euro erbracht werden, so waren dies im Berichtsjahr 35,4 Mio. Euro. Den Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von 119,8 Mio. Euro standen aktuell Umsatzerlöse von 23,9 Mio. Euro gegenüber. Die Erhöhung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug 11,5 Mio. Euro. Die insgesamt rückläufige Gesamtleistung ist auf das Fehlen der nicht mehr zur Abrechnung gelangten Umsätze, insbesondere aus dem Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1, zurückzuführen.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Betriebsführungsleistungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro enthalten (im Vorjahr 6,3 Mio. Euro).

Einhergehend mit den niedrigeren Umsätzen fiel auch der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) der WTE mit 3,7 Mio. Euro zu 12,3 Mio. Euro im Vorjahr niedriger aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,3 Mio. Euro, im Vorjahr 5,2 Mio. Euro) sowie Erträge aus der indirekten Inanspruchnahme von Rückstellungen (Ausgleichsposten für den Verbrauch von Rückstellungen, bei denen der Primäraufwand als solcher erfasst wurde) in Höhe von 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr 4,3 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 12,1 Mio. Euro. Der Anstieg um 0,4 Mio. Euro ist im Wesentlichen der allgemeinen Gehaltsanpassung geschuldet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 12,1 Mio. Euro gegenüber 9,0 Mio. Euro im Vorjahr und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Währungsdifferenzen, Forderungskorrekturen, Beratungsleistungen und Mieten.

Während sich das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie Steuern) um 12,0 Mio. Euro auf –10,8 Mio. Euro verschlechterte (in der Budgetplanung war von einem negativen EBIT von 2,7 Mio. EUR ausgegangen worden), entsprechend der geringeren Abrechnungsmöglichkeiten in den Projekten sowie der in dieser Höhe nicht geplanten Aufwendungen für Währungsdifferenzen, Forderungsabschreibungen und Beratungsleistungen, stieg das Beteiligungsergebnis, im Wesentlichen aus dem Joint Venture Zagrebacke otpadne vode d. o. o., Zagreb/Kroatien, von 10,8 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro auf insgesamt 12,4 Mio. Euro an.

Das Finanzergebnis fiel durch die vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen im Projekt Meerwasserentsalzung Budva mit insgesamt 1,4 Mio. Euro erneut negativ aus (im Vorjahr 0,6 Mio. Euro).

Bedingt durch das niedrige Ergebnis im operativen Bereich hat sich die Steuerbelastung verringert.

Insgesamt weist die WTE ein knapp positives Jahresergebnis von 0,05 Mio. Euro aus gegenüber 10,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Steigerung der Bilanzsumme von 246,3 Mio. Euro um 14,2 Mio. Euro auf 260,5 Mio. Euro ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Der Erhöhung des Anlagevermögens, genauer des Finanzanlagevermögens, um 10,7 Mio. Euro, der Erhöhung des Vorratsvermögens um 12,6 Mio. Euro sowie der Guthaben bei Kreditinstituten von 13,8 Mio. Euro steht eine Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 22,9 Mio. Euro gegenüber.

Die WTE hat im Rahmen der Abwicklung von Projekten verschiedene Projektgesellschaften gegründet. In diese Gesellschaften wurden neben der Einzahlung des Stammkapitals außerdem Einzahlungen in die Kapitalrücklagen vorgenommen. Dies betraf vor allem die Projekte Trinkwasseraufbereitung Moskau Süd-West sowie die Abwasserbeseitigung in Zagreb/Kroatien. Der Ausweis dieser Anteile erfolgt im Finanzanlagevermögen unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. unter den Beteiligungen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen vor allem die WTE Otpadne vode Budva d. o. o. Budva/Montenegro. Zur Errichtung der abwassertechnischen Anlagen in der Stadt Budva wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Darlehen in Höhe von insgesamt 14,7 Mio. Euro neu ausgereicht. Dem stand die Abschreibung des Darlehens aus dem Projekt Meerwasserentsalzung Budva von 2,0 Mio. Euro sowie die planmäßige Tilgungen des Darlehens an die OAO WTE Süd-West von 0,2 Mio. Euro gegenüber.

Aufgrund der Bestandsveränderungen von 11,5 Mio. Euro sowie der Erhöhung der geleisteten Anzahlungen von 1,1 Mio. Euro beträgt das Vorratsvermögen insgesamt 32,6 Mio. Euro.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften werden neben der Finanzierung der Gesellschaften der WTE Gruppe auch die Abrechnungen aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb der WTE Gruppe ausgewiesen. Die Veränderung der Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen die WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH sowie verminderten Forderungen gegen die EVN Finanzservice GmbH, der WTE Betriebsgesellschaft mbH und der WTE otpadne vode Budva d. o. o.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen an Finanzbehörden.

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen der Subunternehmer ausgewiesen.

Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 89,3 Mio. EUR (Vorjahr 96,7 Mio. EUR). Neben der Ausschüttung des Vorjahresüberschusses in Höhe von 10,4 Mio. EUR an den Gesellschafter hat eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 3,0 Mio. EUR zu der Veränderung geführt. Diese Einzahlung dient zur Finanzierung der Projektgesellschaft Budva.

Unter Berücksichtigung einer Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Vorratsvermögen ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 38,3 % (Vorjahr 41,4 %).

Zur Zwischenfinanzierung im Projekt Budva wurden weitere Teilbeträge in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgerufen. Das Darlehen ist mit 40,0 Mio. EUR in voller Höhe valutiert.

In den Vorjahren aufgenommene Kreditmittel konnten mit rund 6 Mio. Euro zurückgezahlt werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 44,4 Mio. EUR aus dem Finanzverkehr mit der WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH.

Den im Anlagevermögen gebundenen Finanzmitteln in Höhe von 122,1 Mio. EUR stehen Eigenkapital und Mittel aus dem Finanzverkehr von 133,7 Mio. EUR gegenüber.

Das Vorratsvermögen ist zum überwiegenden Teil durch erhaltene Anzahlungen finanziert.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren spielt die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der Umweltqualitätsnormen in den Ländern, in denen die WTE tätig ist, eine entscheidende Rolle. Hier wurden sämtliche Vorschriften und Normen eingehalten.

Gesamtaussage

Bedingt durch die Bündelung ihrer Aktivitäten zur Herbeiführung von Lösungen in den Projekten Natriumhypochlorit und Müllverbrennungsanlage Nr. 1 konnte die WTE sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wie geplant entwickeln. So blieben die Umsatzerwartungen und damit einhergehend auch das Ergebnis im operativen Bereich hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere konnte auch der Auftragsbestand durch die Akquisition neuer Projekte nicht entsprechend aufgefüllt werden. Gleichwohl erzielte die WTE durch Kompensation aus dem Beteiligungsbereich ein insgesamt positives Jahresergebnis.

3. Nachtragsbericht

Im Projekt Natriumhypochlorit ist es der WTE Wassertechnik GmbH in Gesprächen mit der Regierung der Stadt Moskau gelungen, eine Lösung herbeizuführen. Am 22. bzw. 28. Oktober 2014 wurden, als Ergebnis der Verhandlungen, zwischen den Vertragsparteien WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH, der Regierung der Stadt Moskau und AO Moswodokanal Zusatzvereinbarungen zum Aktienkaufvertrag und zum Investitionsvertrag geschlossen, die den Verkauf der Anteile an der russischen Projektgesellschaft an AO Moswodokanal und im Gegenzug eine Zahlung von AO Moswodokanal an die Projektgesellschaft in Höhe von 250 Mio. Euro zum Inhalt hatten. Dieser Betrag wurde mit Valuta 31. Oktober 2014 auf das Konto der Projektgesellschaft überwiesen. Die Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH wiederum konnte im Anschluss ihre Verbindlichkeit gegenüber der WTE in Höhe von 45,0 Mio. Euro begleichen. Die EVN als Mutterkonzern der WTE Wassertechnik GmbH hatte sich im Vorfeld der jetzt erzielten Einigung entschlossen, die für die Errichtung der Natriumhypochlorit-Produktionsanlage von der Bundesrepublik Deutschland gewährte Bundesgarantie für Direktinvestitionen im Ausland in Anspruch zu nehmen. Die Rücknahme der Inanspruchnahme der Garantie der Bundesrepublik Deutschland wird vorbereitet.

Eine Lösung im Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 ist noch nicht gefunden. Hier versucht die WTE Wassertechnik GmbH zu einem Dialog mit der Regierung der Stadt Moskau zu kommen. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Projekt nicht weiter fortgeführt wird.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Immer wieder setzt sich die WTE Wassertechnik GmbH in internationalen Ausschreibungen als Bestbieter durch. Dies ermutigt WTE auch in Regionen, die sich zurzeit als politisch schwierig erweisen, ihr Know-how dafür zu nutzen, Projekte zur Schonung der Umwelt zu planen und erfolgreich umzusetzen. Gleichzeitig erweitert WTE das Spektrum ihrer Projekteinsätze auf Regionen, die außerhalb der angestammten Märkte liegen. Dabei blickt WTE zukünftig über den Europäischen Kontinent hinaus.

4.1 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Angebotspalette der WTE Wassertechnik GmbH ist sehr umfangreich. Sie umfasst den Bau von Anlagen für die Abwasserreinigung, Trinkwasserversorgung, Meerwasserentsalzung, Membran-Bioreaktor-Technologie, Blockheizkraftwerke, Thermische Abfallverwertung und Klärschlammverbrennung. Dabei kann nicht nur die Durchführung der Investition sondern auch die Finanzierung und der spätere Betrieb der Anlagen mit angeboten werden.

Die WTE gewinnt hierdurch eine große Flexibilität und ist nicht abhängig von nur einem Produkt. Die WTE ist in der Lage, Anlagen zu errichten und zu betreiben, die den neuesten Technologien und höchsten Umweltstandards entsprechen.

4.2 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagement

Als international tätiger Umweltdienstleister ist WTE einer Reihe von Geschäfts-, Betriebs-, Finanz- und Ereignisrisiken ausgesetzt. Die Beherrschung dieser Risiken wird in der WTE durch eine mehrstufige Risikoorganisation sichergestellt. Die WTE ist damit in der Lage, Risiken, die gleichzeitig Chancen in sich bergen, aktiv für die Zukunft zu nutzen. WTE ist in das Risikomanagementsystem der EVN AG einbezogen.

Die Erweiterung des Marktes nach Ost- und Südosteuropa steht für die WTE weiter im Vordergrund. Die Abdeckung der damit verbundenen Risiken (Ausfallrisiko von Forderungen) im politischen und wirtschaftlichen Bereich konnten in der Vergangenheit durch direkte Finanzierungszusagen der EU auf der einen Seite und Absicherung durch Bundes- und Landesbürgschaften auf der anderen Seite sowie durch direktes Engagement der finanzierenden Großbanken abgesichert werden. Auch in Zukunft wird die WTE auf diese Instrumente zurückgreifen. WTE wird weiterhin das Ziel verfolgen, durch strategisches Risikomanagement, bezogen auf Einzelprojekte, die Steuerung der besonderen Risiken durch die o. g. Instrumentarien abzusichern, um die Ertragskraft zu erhalten und weiter auszubauen. Den Ausfall- und Liquiditätsrisiken von schlüsselfertigen Projekten wird ferner durch Anzahlungsfinanzierung seitens der Auftraggeber begegnet.

Risikopolitik

Die Risikopolitik der WTE zielt darauf ab, Möglichkeiten im Markt immer dann zu nutzen, wenn die damit verbundenen Chancen höher sind als die Risiken. Im Übrigen wird bestehenden Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll und technisch möglich, mit geeigneten Sicherungs-

instrumenten begegnet. Zur Risikopolitik der WTE gehört es weiterhin, einem sich ändernden Risikoprofil ein jeweils adäquates Risikomanagement entgegenzusetzen.

Risikoorganisation

Die Risikoorganisation der WTE ist mehrstufig angelegt. Das operative Risikomanagement wird von jener Organisationseinheit wahrgenommen, der das jeweilige Risiko zuzurechnen ist. Die operativen Bereiche handeln dabei nach risikopolitischen Grundsätzen, die durch Transparenz und Risikobewusstsein geprägt und in verbindlichen Richtlinien im Handbuch der WTE gemäß Qualitäts- und Umweltmanagement geregelt sind.

WTE nutzt im Interesse der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts ein mehrstufiges, integriertes Planungs- und Steuerungssystem, mit dessen Hilfe der wirtschaftliche Erfolg in einem regelmäßigen Prozess an Vorgaben gemessen und kontrolliert wird. Dadurch können Risiken rasch erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Sowohl das operative als auch das strategische Risikocontrolling unterstützt gemeinsam mit den operativen Bereichen die Geschäftsführung bei ihren Entscheidungen hinsichtlich der Risikopolitik.

Risikoprofil

Bei WTE als international tätiger Gesellschaft wird das Gesamtrisiko durch das Länderrisiko der ost- und südosteuropäischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst.

Maßnahmen

Um dem Risikoprofil Rechnung zu tragen, dient die konsequente Beschränkung auf Finanzverbindlichkeiten der jeweiligen Projektgesellschaft ohne Rückgriffsrecht auf die WTE/EVN AG (Non-Recourse) einer aktiven Risikosteuerung bzw. -begrenzung. Eine weitere Maßnahme im Zusammenhang mit politischen und wirtschaftlichen Risiken kann die Inanspruchnahme von Kreditrisikoversicherungen durch staatliche Behörden oder internationale Finanzinstitutionen sein.

Risikokategorien

Den Risiken von wesentlicher Bedeutung, denen WTE in ihrer Tätigkeit im Projektgeschäft ausgesetzt ist, begegnet sie mit einer Reihe spezifischer Absicherungsmaßnahmen.

Operative Risiken WTE betreibt modernste technische Anlagen, deren nachhaltige Zuverlässigkeit die Voraussetzung für ihre Geschäftstätigkeit bildet. Betriebsrisiken müssen daher soweit wie möglich minimiert werden. Anlagen- und Ausfallrisiken begegnet das Unternehmen in diesem Sinn mit strengen Wartungs- und Qualitätskontrollen sowie regelmäßiger Beobachtung und Instandhaltung. Durch Versicherungsschutz begrenzt WTE mögliche Schadensauswirkungen.

Dem Planungs- und Ausführungsrisiko von Anlagen begegnet WTE mit einem stetigen Ausbau des Projektrisikomanagements, in dem das Projektcontrolling eine wichtige Funktion erfüllt und der Risikoanalyse eine besonders hohe Bedeutung zukommt. Die positive Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden und Interessenvertretern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bildet die Basis zur Vermeidung von rechtlichen Risiken.

Finanzrisiken WTE greift zur Begrenzung von Währungs-, Zins-, Preis- und Liquiditätsrisiken auf das zentrale Treasury Management der EVN AG zurück. Detaillierte Konzernrichtlinien und Limits erlauben auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, die vornehmlich zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken genutzt werden. Derartige Transaktionen erfolgen ausschließlich in Zusammenarbeit mit Banken erstklassiger Bonität, um das Partnerrisiko zu minimieren.

Auch von Bedeutung sind die nachfolgenden Risiken.

Geschäftsrisiken Angesichts ihres stetigen Wachstums, das durch die Ausweitung des Projektgeschäftes im In- und Ausland mitgetragen wird, richtet WTE erhöhtes Augenmerk auf das Projektrisiko. Bei der Organisation des Risikomanagements wird daher auf das Projektcontrolling besonderen Wert gelegt.

Ereignisrisiken Ereignisrisiken bestehen für WTE im Wesentlichen in Naturrisiken. Sie sind in den meisten Fällen auf höhere Gewalt zurückzuführen und werden, soweit dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, auf Versicherungsunternehmen transferiert.

4.3 Ausblick

Im Inland ist die Privatisierung der Wasser-/Abwassersparte aufgrund der fehlenden Finanzkraft der Kommunen weiterhin stagnierend. Langfristig betrachtet erwarten wir, dass auf dem deutschen Markt deutlich mehr Dienstleistungen der Wasserver- und Abwasserentsorgung privatisiert werden. WTE wird daher weiterhin konsequent an Wettbewerben teilnehmen und hierfür durch bestehende Referenzen gut aufgestellt sein.

Die Überprüfung der im laufenden Geschäftsjahr bestehenden Risikosituation ergab, dass keine vorhandenen Risiken den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigen und für die Zukunft den Bestand gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Die von WTE realisierten Privatisierungsprojekte (10 nationale Projekte) sowie die Betriebsführungsprojekte am internationalen Wassermarkt (18 Projekte) bilden die Grundlage, diese umfassenden Modelle inklusive Finanzierung und Betriebsführung auszubauen. Insbesondere in Osteuropa besteht ein hoher Bedarf an Wasser-/Abwassertechnik für den Infrastrukturbereich. Die Kombination aus westlicher Technologie, langjähriger Finanzierung sowie verantwortlicher Betriebsführung ist der Kompetenzbereich, der von WTE uneingeschränkt durch zahlreiche Referenzprojekte belegt wird.

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 sowie für die Folgejahre hat die WTE geplant, den Kernbereich Mittel- und Osteuropa auszubauen. Durch die stetige Akquisition sind zahlreiche Projekte in Bearbeitung, die demnächst zur Entscheidung kommen. WTE hat erfolgreich in ihren Märkten agiert und sich weitere Entwicklungspotenziale erschlossen. Auf Basis des bis heute Erreichten und der gegebenen Ertragsstärke ist die Gesellschaft zuversichtlich 2014/2015 sowie in den Folgejahren die Position in Ost- und Südosteuropa auszubauen. WTE geht davon aus, in den nächsten Jahren aufgrund der Markt- und Projektentwicklungstätigkeit sowie der Ertrags Erwartung bestehender und zukünftiger Generalunternehmer- und Betreiberprojekte eine nachhaltige und ständige Verbesserung der Ergebnisse zu erzielen.

Im kommenden Geschäftsjahr rechnet die WTE mit einer Gesamtleistung im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Diese Einschätzung ergibt sich aus dem vorhandenen Auftragsbestand. Bei einem insgesamt noch negativen, aber gegenüber dem laufenden Jahr leicht verbesserten operativen Ergebnis (EBIT) wird durch erwartete Beteiligungserträge ein positiver Jahresüberschuss im einstelligen Millionenbereich erwartet. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an derzeit laufenden Ausschreibungen erwarten wir einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/2014 leicht erhöhten Auftragseingang sowie damit einhergehend einen insgesamt leicht gestiegenen Auftragsbestand.

Wesentliche Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft werden nicht erwartet

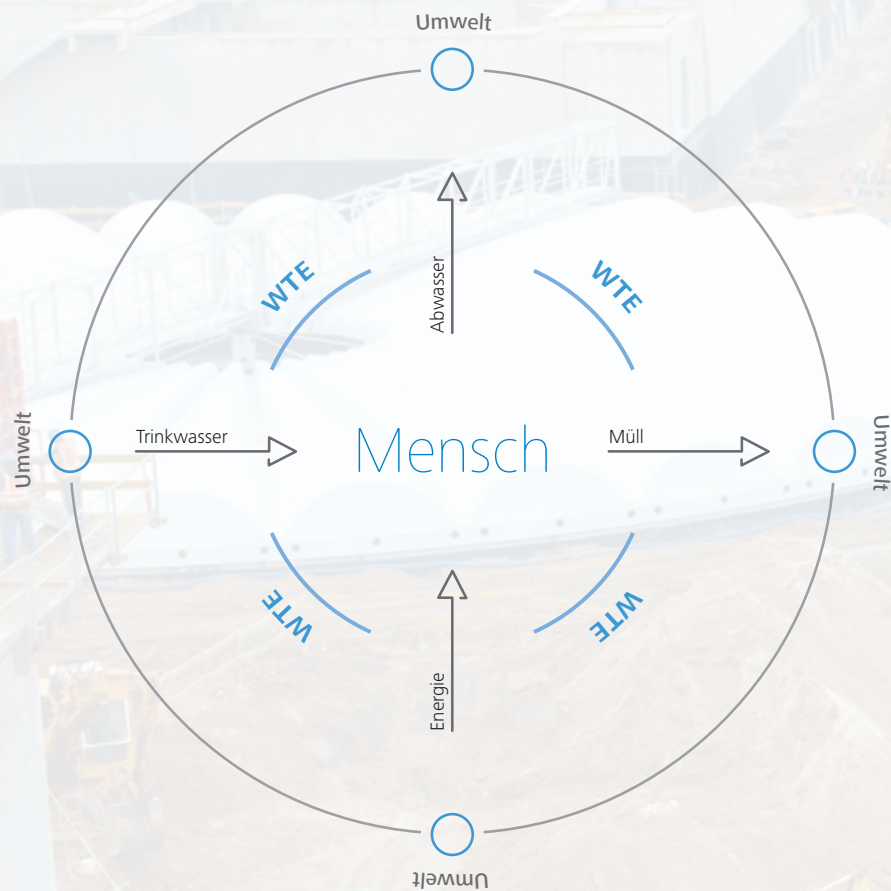
Im Ausblick ist berücksichtigt, dass die Niederlassung Austria der WTE Wassertechnik GmbH im kommenden Geschäftsjahr im Wege einer Abspaltung zur Neugründung auf die EVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH verschmolzen werden soll und somit die Umsatzerlöse aus der Betriebsführung für die österreichischen Projekte nicht mehr enthalten sein werden. Damit wäre in der WTE aus Sicht des österreichischen Gesellschafters die internationale Geschäftstätigkeit im Umweltbereich in der WTE Wassertechnik GmbH gebündelt.

Essen, den 28. November 2014

WTE Wassertechnik GmbH

Geschäftsführung

Wir stellen uns schützend vor Mensch und Umwelt. Zum Wohle des Menschen, zum Wohle der Natur. Wir sorgen somit für die Gesundheit beider. Gesunde Menschen. Gesunde Umwelt.





Jahresabschluss

Bilanz

zum 30. September 2014

Aktiva

Angaben in EUR

	30. 09. 2014	30. 09. 2013
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	189.813,00	277.032,00
	189.813,00	277.032,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	684.620,73	705.677,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.483.225,00	10.664.685,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	668.993,00	735.425,00
	10.836.838,73	12.105.787,73
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.218.502,21	51.188.502,21
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47.977.084,88	35.554.920,23
3. Beteiligungen	11.866.365,23	11.716.719,50
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	519.902,90
	111.061.952,32	98.980.044,84
	122.088.604,05	111.362.864,57
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Noch nicht abrechenbare Leistungen	31.107.747,44	19.592.865,56
2. Geleistete Anzahlungen	1.466.639,81	405.682,35
	32.574.387,25	19.998.547,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.948.164,12	10.587.496,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.974.873,91	84.765.713,67
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	424.690,40	352.989,40
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.931.496,74	14.466.864,12
	87.279.225,17	110.173.063,53
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.421.611,54	4.592.691,86
	138.275.223,96	134.764.303,30
C Rechnungsabgrenzungsposten	166.457,43	164.778,63
	260.530.285,44	246.291.946,50

Passiva

Angaben in EUR

	30. 09. 2014	30. 09. 2013
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.033.244,20	6.033.244,20
II. Kapitalrücklage	50.886.000,00	47.886.000,00
III. Gewinnvortrag	32.373.053,86	32.279.265,59
IV. Jahresüberschuss	45.888,81	10.493.788,27
	89.338.186,87	96.692.298,06
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.036.111,60	2.065.671,80
2. Steuerrückstellungen	0,00	218.061,79
3. Sonstige Rückstellungen	34.031.108,03	47.190.032,53
	36.067.219,63	49.473.766,12
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.947.427,10	44.923.260,71
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.080.188,55	12.885.360,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.977.274,32	5.029.130,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.665.125,14	31.628.527,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.170.080,95	5.414.613,99
– davon aus Steuern EUR 806.448,76 (i. Vj. EUR 1.027.626,63)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 61.774,56 (i. Vj. EUR 51.591,19)		
	134.840.096,06	99.880.893,17
D Rechnungsabgrenzungsposten	284.782,88	244.989,15
	260.530.285,44	246.291.946,50



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Angaben in EUR	2013/2014	2012/2013
1. Umsatzerlöse	23.922.367,05	119.789.925,21
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	11.514.881,88	–39.256.043,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.237.947,08	11.249.545,92
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.771.118,91	37.691.709,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.923.755,92	30.548.034,88
	31.694.874,83	68.239.744,86
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.313.411,43	9.935.281,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 133.407,08 (i. Vj. EUR 124.733,65)	1.793.255,77	1.810.988,09
	12.106.667,20	11.746.269,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.537.049,02	1.511.303,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.127.258,92	9.048.031,55
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 840.000,00)	12.103.327,82	10.193.917,80
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen – aus verbundenen Unternehmen	318.779,41	602.390,60
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.210.839,64 (i. Vj. EUR 791.809,44)	1.210.839,64	797.809,44
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.406.714,18 (i. Vj. EUR 345.984,62)	1.411.977,28	355.355,25
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen – davon auf verbundene Unternehmen EUR 1.985.909,62 (i. Vj. EUR 791.809,44)	2.505.812,52	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 288.137,76 (i. Vj. EUR 306.902,30)	1.571.505,37	1.752.183,43
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	176.952,30	11.435.368,52
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120.303,29	933.301,92
16. Sonstige Steuern	10.760,20	8.278,33
17. Jahresüberschuss	45.888,81	10.493.788,27

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten			
Angaben in EUR	01. 10. 2013	Zugänge	Abgänge	30. 09. 2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.196.721,80	7.851,14	0,00	5.204.572,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.275.868,70	0,00	0,00	1.275.868,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.295.451,42	0,00	0,00	16.295.451,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.004.890,13	194.793,88	237.578,79	1.962.105,22
	19.576.210,25	194.793,88	237.578,79	19.533.425,34
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.188.502,21	75.000,00	20.000,00	51.243.502,21
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.554.920,23	14.661.746,10	2.239.581,45	47.977.084,88
3. Beteiligungen	11.716.719,50	149.645,73	0,00	11.866.365,23
4. Sonstige Ausleihungen	519.902,90	0,00	519.902,90	0,00
	98.980.044,84	14.886.391,83	2.779.484,35	111.086.952,32
	123.752.976,89	15.089.036,85	3.017.063,14	135.824.950,60

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
01. 10. 2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30. 09. 2014	30. 09. 2014	30. 09. 2013
4.919.689,80	95.070,14	0,00	5.014.759,94	189.813,00	277.032,00
570.190,97	21.057,00	0,00	591.247,97	684.620,73	705.677,73
5.630.766,42	1.181.460,00	0,00	6.812.226,42	9.483.225,00	10.664.685,00
1.269.465,13	239.461,88	215.814,79	1.293.112,22	668.993,00	735.425,00
7.470.422,52	1.441.978,88	215.814,79	8.696.586,61	10.836.838,73	12.105.787,73
0,00	25.000,00	0,00	25.000,00	51.218.502,21	51.188.502,21
0,00	1.960.909,62	1.960.909,62	0,00	47.977.084,88	35.554.920,23
0,00	0,00	0,00	0,00	11.866.365,23	11.716.719,50
0,00	519.902,90	519.902,90	0,00	0,00	519.902,90
0,00	2.505.812,52	2.480.812,52	25.000,00	111.061.952,32	98.980.044,84
12.390.112,32	4.042.861,54	2.696.627,31	13.736.346,55	122.088.604,05	111.362.864,57

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

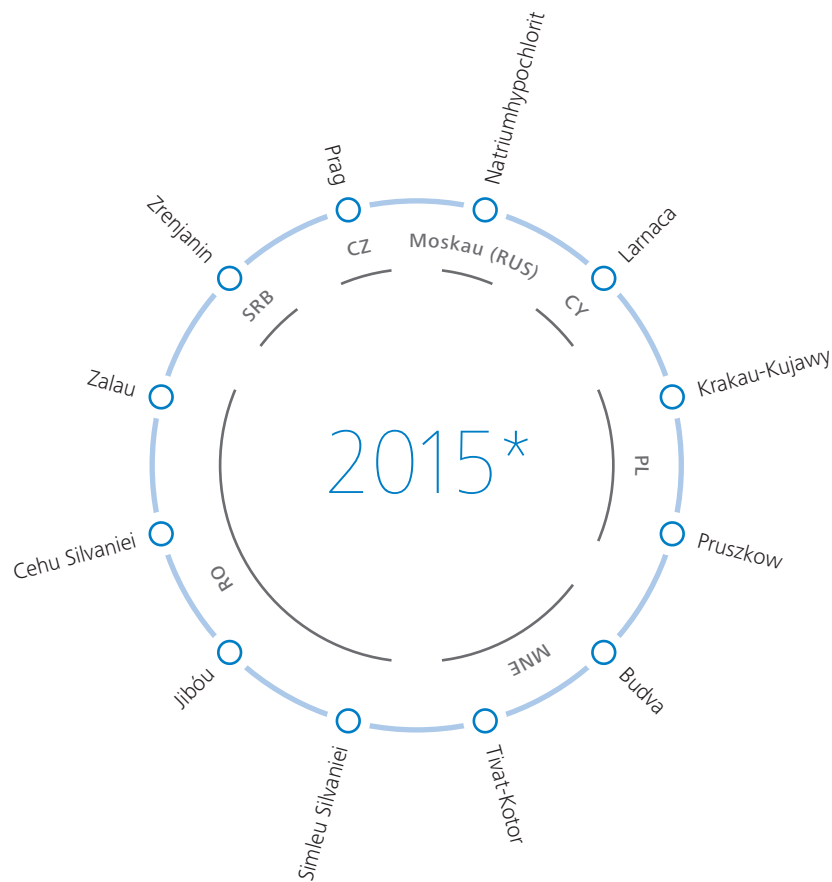
Angaben in 1.000 Landeswährung	Währung	Eigenkapital	Anteil in %	Ergebnis
Verbundene Unternehmen				
Čista Dolina – SHW Komunalno podjetje d. o. o., Kranjska Gora/Slowenien	EUR	740	100,0	7 ³⁾
EVN MVA Nr. 1 Finanzierungs- und Servicegesellschaft mbH, Maria Enzersdorf/Österreich	EUR	31	100,0	0 ³⁾
EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 1 mbH, Essen	EUR	23	100,0	0 ³⁾
EVN Projektgesellschaft KSV Ljuberzy mbH, Essen	EUR	-209.541	100,0	-191.434 ¹⁾
OAo "WTE Süd-West", Moskau/Russland	RR	5.662.517	100,0	111.089 ²⁾
OAo Budapro Werk Nr. 1, Moskau/Russland	RR	898.510	100,0	2.030 ²⁾
OAo EVN Ljuberzy, Moskau/Russland	RR	69	100,0	-3 ⁴⁾
OAo WTE Kurjanovo, Moskau/Russland	RR	92	100,0	-4 ⁴⁾
OAo WTE Süd-Ost, Moskau/Russland	RR	8.236.275	100,0	-10.480 ²⁾
OOO Eco-Reagent Moskau/Russland	RR	-711	70,0	-803 ²⁾
OOO Wasserwerk Süd West, Moskau/Russland	RR	133.924	70,0	35.475 ²⁾
OOO WTE Wassertechnik West, Moskau/Russland	RR	109	100,0	9 ⁴⁾
Saarberg Hölter Projektgesellschaft Süd Butowo mbH, Essen	EUR	86	100,0	-1 ³⁾
SHW Hölter Projektgesellschaft Zelenograd mbH, Essen	EUR	45	100,0	2 ¹⁾
Storitveno podjetje Lasko d. o. o., Lasko/Slowenien	EUR	-35	100,0	0 ³⁾
WTE Baltic UAB, Kaunas/Litauen	LTL	677	100,0	39 ³⁾
WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen	EUR	511	100,0	0 ¹⁾
WTE desalinizacija morske vode Budva d. o. o., Budva/Montenegro	EUR	-1.355	100,0	-36 ⁴⁾
WTE Otpadne vode Budva d. o. o., Podgorica/Montenegro	EUR	11	100,0	0 ⁴⁾
WTE Projektgesellschaft Kurjanovo mbH, Essen	EUR	22	100,0	-1 ³⁾
WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH, Essen	EUR	147.631	1,0	0 ¹⁾
WTE Projektgesellschaft Nevawasser mbH, Essen	EUR	23	100,0	-1 ³⁾
WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH, Essen	EUR	2.831	100,0	-1.084 ¹⁾
WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d. o. o., Belgrad/Serbien	RSD	2.292	100,0	-3.763 ⁴⁾
WTE Projektmanagement GmbH i. L., Essen	EUR	18	100,0	0 ³⁾
WTE Projektna družba Bled d. o. o., Bled/Slowenien	EUR	-29	100,0	1 ³⁾
WTE Projektna družba Kranjska Gora d. o. o., Kranjska Gora/Slowenien	EUR	26	100,0	1 ³⁾
WTE Wassertechnik (Polska) Sp. z o. o., Warschau/Polen	PLN	7.466	100,0	149 ¹⁾
ZAO "STAER", Moskau/Russland	RR	-252	70,0	2.125 ²⁾
ZAO "STAER-ZWK", Moskau/Russland	RR	20.622	70,0	-4.850 ²⁾
Beteiligungsunternehmen				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	EUR	580	49,0	31 ¹⁾
Abwasserbeseitigung Kötschach-Mauthen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Kötschach-Mauthen/Österreich	EUR	37	26,0	0 ⁴⁾
DEGREMONT WTE WASSERTECHNIK PRAHA v. o. s., Prag/Tschechische Republik	CZK	40.000	35,0	0 ²⁾
SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	7.663	50,0	643 ²⁾
sludge2energy GmbH, Berching	EUR	22	50,0	-1 ²⁾
Wasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Märkische Schweiz mbH, Buckow	EUR	536	49,0	6 ²⁾
Zagrebacke otpadne vode – upravljanje i pogon d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	19.445	31,0	29.425 ²⁾
Zagrebacke Otpadne Vode d. o. o., Zagreb/Kroatien	HRK	1.269.709	48,5	162.030 ²⁾

1) Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 2) Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013
3) Ungeprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 4) Ungeprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

Auftragsbestand

Die WTE hatte zum 30. September 2014 einen Auftragsbestand von 83,6 Mio. EUR.

Aktuell sind 12 Projekte in der Abwicklung.



* Aktuelle Projekte in der Abwicklung (Stand: 14. Dezember 2014)

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2013/2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach dem Handelsgesetzbuch sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die WTE Wassertechnik GmbH (WTE) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 100% von der EVN Beteiligung 52 GmbH (EVN52), Maria Enzersdorf/Österreich, gehalten. Der Jahresabschluss der WTE geht über die EVN52 in den Konzernabschluss der EVN AG, Maria Enzersdorf/Österreich, ein.

Die EVN AG erstellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards, der beim Landesgericht Wiener Neustadt/Österreich offen gelegt wird.

Das Geschäftsjahr der WTE läuft vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 410,00, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagenzugänge der Geschäftsjahre 2007/2008 bis 2009/2010 wurde ein Sammelposten gebildet, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00 betrugen. Der jeweilige Sammelposten wurde im Jahr der Bildung und wird in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Soweit Wertminderungen nicht mehr bestehen, wird dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst; die übrigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Innerhalb der Vorräte werden die noch nicht abrechenbaren Leistungen zu Herstellungskosten bewertet. Grundlage für die Ermittlung der Herstellungskosten sind die direkt den Aufträgen zurechenbaren Personal-, Material- und übrigen Einzelkosten sowie anteilige Personal- und Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Ist der voraussichtliche Erlös abzüglich der noch anfallenden Kosten niedriger, so wird dieser Wert angesetzt.

Bei langfristiger Auftragsfertigung erfolgt die Gewinnrealisierung nach Maßgabe des Fertigungsfortschritts auf der Grundlage vertraglich vereinbarter Teilleistungen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wegen besonderer Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie des gewerbesteuerlichen Hebesatzes. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 30,25 %, der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungs-mathematischen Methoden (Projected Unit Credit Methode) auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G ermittelt. Hierbei wurde von einem Rententrend von 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde gemäß RückAbzinsV unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe des von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 4,70 % (i. Vj. 4,92 %) angesetzt.

Die in den Pensionsrückstellungen für die österreichische Betriebsstätte enthaltene Abfertigungsrückstellung wurde mit einem Diskontierungssatz von 2,4 % (i. Vj. 3,5 %) und einer Lohnsteigerungsrate von 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) bewertet.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Für Risiken im Personalbereich, wie beispielsweise für Jubiläumszuwendungen und Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

Es werden grundsätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Zinsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Schulden werden bei Vorliegen der handelsrechtlichen Voraussetzungen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit diesen derivativen Finanzinstrumenten (Sicherungsgeschäfte) soweit zulässig zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. In dem Umfang, in dem die durch die jeweilige Bewertungseinheit gebildete Sicherungsbeziehung effektiv ist, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft nicht erfasst. In dem Umfang, in dem eine Sicherung ineffektiv ist, werden insgesamt verbleibende Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; ein insgesamt verbleibender Gewinn bleibt dagegen unberücksichtigt.

2 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschluss-Stichtag bewertet. Die aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Erträge und Aufwendungen werden zum Tageskurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung umgerechnet. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Bruttowerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Bruttowerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden auf Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von insgesamt TEUR 2.506 vorgenommen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine erwartete Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Finanzverkehr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten in Höhe von TEUR 1.393 (i. Vj. TEUR 1.255) enthalten. Sie berücksichtigen zum Bilanzstichtag noch nicht weiterberechenbare Abschreibungen und Zinsen auf Investitionen im Rahmen der Betreiberprojekte.

6 Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt werden, resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen.

7 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der WTE Wassertechnik GmbH beträgt unverändert TEUR 6.033.

In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von TEUR 3.000 eingezahlt. Sie beträgt nun TEUR 50.886.

8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen für bereits erbrachte Subunternehmerleistungen, Gewährleistungsrisiken sowie für Verpflichtungen im Personalbereich.

9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Angaben in TEUR	30.09.2014	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.948	40.608	7.642
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.080	27.080	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.977	8.977	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.665	46.665	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.170	1.170	0
	134.840	124.500	7.642

Von den im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten TEUR 32.201 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 8.319 von mehr als fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 537 wurde eine Hypothek auf ein österreichisches Baurecht mit einem Höchstbetrag von TEUR 1.828 eingeräumt.

Gegenüber dem Gesellschafter bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 41).

10 Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können, und bildet Bewertungseinheiten.

Der Zinsswap hat einen Nominalwert von TEUR 9.530 und einen Marktwert von TEUR –1.957. Der Marktwert dieses derivativen Finanzinstrumentes wird von Finanzdienstleistungsunternehmen ermittelt. Der Buchwert der abgesicherten Schulden beträgt TEUR 10.381. Infolge der gebildeten Bewertungseinheit wird der negative Marktwert nicht passiviert.

11 Haftungsverhältnisse

Die WTE ist gemeinsam mit der WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen (WTEB), Schuldnerin aus einem Kreditverhältnis mit der Sparkasse Essen; die entsprechende Verbindlichkeit valutiert zum 30. September 2014 mit TEUR 992.

Die WTE hat ihre Anteile an der Zagrebacke Otpadne Vode d. o. o., Zagreb/Kroatien, sowie an der WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH, Essen, zugunsten der kreditfinanzierenden Banken in den jeweiligen Projekten bei den jeweiligen Tochtergesellschaften verpfändet.

Die WTE Wassertechnik GmbH geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Beurteilung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die WTE Wassertechnik GmbH davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Sie schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als derzeit nicht wahrscheinlich ein.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR		davon an verbundene Unternehmen
Bestellobligo aus dem Bau von Kläranlagen, Kanalnetzen und sonstigen Anlagen	7.789	0
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
2014/2015	675	0
2015/2016	687	0
2016/2017	701	0
2017/2018	714	0
	2.777	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen mit TEUR 4.971 (i. Vj. TEUR 64.239) bzw. TEUR 10.013 (i. Vj. TEUR 49.273) die Abrechnung von Bau- und Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Betreiberaufträgen bzw. die Abrechnung von anderen Anlagenaufträgen. Aus der Betriebsführungstätigkeit sowie aus der Abwicklung von Service-Managementverträgen ergaben sich Umsatzerlöse von TEUR 8.938 (i. Vj. TEUR 6.278). Die Umsatzerlöse wurden für im Ausland belegene Projekte realisiert und betreffen folgende Länder:

Land	
Angaben in TEUR	
Rumänien	5.329
Montenegro	3.960
Nordzypern	3.860
Österreich	3.558
Litauen	2.252
Türkei	2.005
Republik Zypern	1.377
Sonstige	1.581
	23.922

Die anderen Geschäftsjahren zuzurechnenden periodenfremden Erträge betragen TEUR 8.321 (i. Vj. TEUR 5.232). Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 0). Sie entfallen auf Verluste aus Anlagenabgängen.

Aus Währungsumrechnungen ergeben sich Kursgewinne von TEUR 390 (i. Vj. TEUR 235) sowie Kursverluste von TEUR 2.182 (i. Vj. TEUR 279), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisübernahme von der WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen, in Höhe von TEUR 319 (i. Vj. TEUR 602).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 83 (i. Vj. TEUR 82) enthalten. Diese betreffen die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf Steuernachzahlungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

13 Prüfungshonorar

Die Angaben hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss der EVN AG zum 30. September 2014.

14 Beschäftigte

Die Gesellschaft hat durchschnittlich 162 (i. Vj. 161) Mitarbeiter beschäftigt.

	2013/2014	2012/2013
Ingenieure/Techniker	89	92
Kaufmännische Angestellte	53	53
Gewerbliche Arbeitnehmer	20	16
	162	161

15 Mitglieder der Geschäftsführung und des Gesellschafterausschusses

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Franz Mittermayer Diplom-Ingenieur, Wien/Österreich

Dr. Ralf Schröder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur, Essen

Der Gesellschafterausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Peter Layr – Vorsitzender – Dipl.-Ingenieur, Maria Enzersdorf/Österreich

Stefan Szyszkowitz Magister, MBA, Maria Enzersdorf/Österreich

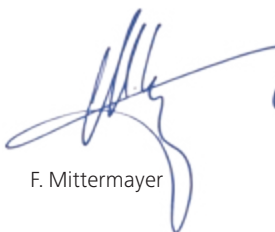
Dr. Robert Dick Magister, Maria Enzersdorf/Österreich

Dr. Felix Sawerthal Jurist, Maria Enzersdorf/Österreich

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und früherer Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Für letztere Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von TEUR 1.638.

Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben für ihre Tätigkeit keine Bezüge erhalten.

Essen, den 28. November 2014



 F. Mittermayer Dr. R. Schröder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WTE Wassertechnik GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WTE Wassertechnik GmbH, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. November 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Klar
Wirtschaftsprüfer



Kaufmann
Wirtschaftsprüfer



Kontakt

WTE Wassertechnik GmbH

Ruhrallee 185 45136 Essen Germany
T +49 201 8968-500 F +49 201 8968-555
info@wte.de www.wte.de

EVN Umweltholding und Betriebs-GmbH

EVN Platz 2344 Maria Enzersdorf Austria
T +43 2236 200-50501 F +43 2236 200-14812
office@evn-umwelt.com www.evn-umwelt.at

WTE Betriebsgesellschaft mbH

Gänsefurth 7-10 39444 Hecklingen Germany
T +49 3925 9269-0 F +49 3925 282231
info@wteb.de www.wteb.de

WTE Wassertechnik (Polska) Sp. z o. o.

Ul. Ryżowa 45 02495 Warsaw Poland
T +48 22 3314-650 F +48 22 3314-651
office@wte-polska.com www.wte.de

EVN Umwelt GmbH

Ul. Rodnikovaya 5/1 119297 Moskau Russia
T +7 499 792 31 80 F +7 499 792 31 85
info@evneco.ru www.wte.de

UAB WTE Baltic

Savanorių pr. 192 44151 Kaunas Lithuania
T +370 37 332-681 F +370 37 332-921
info@wte.lt www.wte.de



Member of
**German Water
Partnership**



Impressum

Herausgeber

WTE Wassertechnik GmbH
Ruhrallee 185 45136 Essen Germany

Gestaltung

Marx Werbeagentur GmbH Essen

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns bis zum Redaktionsschluss zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Redaktionsschluss: 31. Januar 2015

